



**Antiquarische Gesellschaft in Zürich**  
Kantonaler Verein für Geschichte und Altertumskunde  
gegründet 1832

**Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften  
und Kommissionen des Kantons Zürich**  
erstattet auf die 79. gemeinsame Sitzung vom 25. Oktober 2014

**Antiquarische Gesellschaft in Zürich**

Im Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2014 (Bd. 81 der Mitteilungen der AGZ) erschien erstmals im neuen Layout. Unter dem Titel „Kriegs- und Krisenzeit – Zürich während des Ersten Weltkriegs“ wird in 18 Beiträgen die Erinnerung an die Kriegsjahre aufgegriffen und nach deren Bedeutung für Zürich gefragt. Internet: [www.antiquarische.ch](http://www.antiquarische.ch).

**Geschichtsverein Adliswil** (Christian Sieber)

An der GV im März mit Rekordbeteiligung wurde eine Auswahl aus der ersten Tranche digitalisierter Fotos aus dem Pressearchiv von Jacques Ritz (1925-2005) präsentiert. Im April folgte eine Besichtigung der Bloodhound-Flabststellung BL-64 auf dem Gubel (Zugerberg), einem prominenten Zeugen des Kalten Kriegs in der Region, dem Niklaus Meienberg einst ein (kritisches) Denkmal gesetzt hat. Am mittlerweile 3. Albisstrassenfest Ende Juni war der Verein wieder mit einem Stand vertreten. Als Höhepunkt des Vereinsjahres folgte im Sept die Fotoausstellung „Jacques Ritz – Die frühen Jahre in Adliswil“ im Haus Brugg, an der Schwarzweiss-Aufnahmen aus den 1960er und 1970er Jahre gezeigt wurde. Die Vernissage wurde zur Hommage an ein unvergessenes Adliswiler Original, dessen Werk nun zumindest postum die verdiente Würdigung findet. Bis Jahresende werden weitere 10'000 Negative der Jahre 1980-2000 digitalisiert und voraussichtlich 2015 in Auswahl in einer Ausstellung gezeigt. Im Okt thematisierte ein Vortrag des Vizepräsidenten Christian Sieber zum Jubiläum „150 Jahre katholischer Gottesdienst im Sihltal 1864–2014“ den steinigen Weg zu den eigenständigen Pfarreien Langnau (mit Gattikon), Adliswil (mit Kilchberg) und Thalwil (mit Rüslikon) um 1900. Anfragen betrafen z. B. die historischen Hochwassermarken in Adliswil und ein bisher unbekanntes „Stationshaus“ im Quartier Gontenbach. Auch die „Bibliographie zur Geschichte von Adliswil und Umgebung“ wurde aktualisiert: Sie umfasst nun rund 2500 Einträge. Internet: [www.geschichtsverein.ch](http://www.geschichtsverein.ch).

**Ortsmuseum Albisrieden** (Hans Amstad)

Ende 2013 fand wiederum die alle zwei Jahre durchgeführte Hobbyausstellung statt. 17 Albisrieder Künstlerinnen und Künstler nahmen teil. Im Rahmen der Ausstellung wurde erfolgreich ein Albisrieder Kalender verkauft mit Farbfotos aus den Vierzigerjahren. Dank kleiner Auflagen bei den Fotolabors besteht bei der Herausgabe kein finanzielles Risiko. – An den ordentlichen Öffnungstagen wurde dieses Jahr die Eingemeindung des ehemaligen Dorfes vor 80 Jahren thematisiert. In einer interessanten Powerpoint-Präsentation fanden die Zuhörer Zugang zu den Problemen Albisriedens, die zur Vereinigung mit der Stadt führten. – Die 39. MOSCHTETE am 4./5. Oktober 2014 durchgeführt wurde wieder von hunderten begeisterten Gästen besucht. V.a. für die Kinder ist das immer wieder ein Erlebnis, bei der Produktion des edlen Saftes zuschauen zu können. Streng war die Obsternte. Über 2500 Kilos wurden von den eigenen Museumsbäumen geerntet und zu Most gepresst. – Das Kulturprojekt „Heuwender“ ist weiterhin ein Erfolgsmodell. Wiederum wurden sechs Veranstaltungen als Sonntags-Matinée mit jeweils ca. 100 Besuchern durchgeführt. Internet: [www.zuerich-albisrieden.ch/quartier/museum](http://www.zuerich-albisrieden.ch/quartier/museum) und [www.heuwender.ch](http://www.heuwender.ch).

**Das Chronikarchiv Bauma** (Walter Ledermann)

Während Jahren sammelte Walter Sprenger Fotos, Zeitungsartikel und Dokumente zu Bauma. Darüber hinaus sind im Chronikarchiv das „Anzeigenblatt der Gemeinden Bauma und Sternenberg“ und sein Vorgänger, der „Anzeiger für das Tösstal“, ab 1900 vollständig vorhanden. Diese Sammlung ist nun im Gemeindehaus der Öffentlichkeit zugänglich. – Eine Auswahl der vorhandenen Fotos von der um Sternenberg erweiterten Gemeinde Bauma sind unterdessen im Internet unter „[www.chronik-bauma.ch](http://www.chronik-bauma.ch)“ oder über die Homepage der Gemeinde („Chronik-Archiv“) einsehbar, ebenso ein Katalog der vorhandenen Dokumente, Bücher und Fotos. Die Schriften und weitere Fotos können im Archiv während der Öffnungszeiten an jedem letzten Sa im Monat (ohne Dez) von 9.30 bis 11.30 Uhr oder nach Vereinbarung angesehen werden. Internet: [www.chronik-bauma.ch](http://www.chronik-bauma.ch).

### **Ritterhaus Bubikon**

Nach der Eröffnung der Museumssaison am 1. Apr 2013 startete am 5. Mai die Sonderausstellung „Kuhleben“. Bei der Vernissage stand die Kuh Ornyx im Zentrum, die nach der Vorführung von Kunststücken die anwesenden Kinder auf ihrem Rücken durch den Hof trug. Bis Ende Okt verzeichnete das Museum über 6000 Eintritte. – Im 77. Jahrbuch 2013 erschien als Hauptbeitrag ein Artikel von Christian Sieber zur Archivgeschichte der Johanniterkommende Bubikon. – Renovation des Sennhauses: Die Gesindestube und die 30 Jahre alte Küche wurde für Cateringnutzung umgebaut. Sie soll für Anlässe im und um das Ritterhaus genutzt werden können. Internet: [www.ritterhaus.ch](http://www.ritterhaus.ch).

### **Ortsmuseum Buch am Irchel (Erika Beutler)**

Die Ausstellung von 2014 stand unter dem Thema „Entwicklung in der Landwirtschaft“. Dazu zeigten wir alte Geräte zur Bearbeitung des Bodens – sei es zum Kartoffelsetzen, Rüben oder Getreide und Gras säen. Da Buch am Irchel noch ein Bauerndorf ist, konnten wir in unserem Fundus auf viele alte bekannte oder auch unbekanntere Landwirtschaftsgeräte zurückgreifen. Wie mühsam, kräfteraubend und personalintensiv einst diese Arbeiten ohne mechanische Unterstützung waren, konnten wir mit vielen Fotografien illustrieren, auf denen Ausstellungsbesucher gelegentlich auch einen Gross- oder Urgrossvater erkannten. Ein Film zum Acker- und Futterbau ab 1940, den ein ehemaliger Werkführer und Maschinenkundeführer der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof gedreht hatte, zeigte schliesslich, wie beim Getreide-, Raps-, Kartoffel- und Futteranbau bis 1960 die Maschinen Einzug hielten.

### **Kommission für Heimatkunde / Ortsmuseum Dietikon (Dora Müller)**

In den 1910er und 1920er Jahren zogen viele Berner in unsere Gegend und brachten als Sport das Hornussen mit. Auf sie geht die 1924 gegründete Gesellschaft der Hornusser zurück, die in ihrer Geschichte viel Ehre und Anerkennung erntete. Als Erinnerung an diesen in der Zwischenzeit leider aufgelösten Verein stellten wir in unserem „Vereinszimmer“ Pokale, Becher und andere Auszeichnungen, sowie Fotos und Broschüren aus. – An der Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre 2. Weltkrieg“ wurden Fotos der damaligen Situation in Dietikon präsentiert. Die beiden Bunker, Zentralschulhaus und Vogelsang, sowie die Panzersperren und die Festungsmauer fanden bei den Besuchern reges Interesse. – In der bestehenden Ausstellung „AnsichtsSache Dietikon“ wurden die Dias in den „Guckis“ samt den zugehörigen Bildern ausgewechselt und neu beschriftet. Auch die Originalfotos in den Archivschubladen wurden durch solche zum Thema „Kunst, Kultur und Feste in Dietikon“ ersetzt. Die Fasnachtsumzüge waren legendär ... und die alten Fasnachtszeitungen und Schnitzelbänke spiegeln das damalige dörfliche Leben. – Die in unserem Archiv gelagerten Dokumente werden nun laufend transkribiert, um sie allen Interessierten zugänglich zu machen. – Seit 2014 hat das Ortsmuseum eine eigene Webseite: [Ortsmuseum-Dietikon.ch](http://Ortsmuseum-Dietikon.ch) oder [Stadtverein.ch](http://Stadtverein.ch).

### **Ortskundliche Sammlung Dürnten (Silvia Sturzenegger)**

Walter Baumann, einer der Gründer der Sammlung, ist zwar aus der Arbeitsgruppe ausgetreten, unterstützt uns aber weiterhin mit Rat und Tat. Mit Anna Müller-Schmid konnte das Dreierteam wieder vervollständigt werden. Die Sammlung wurde während der Abstimmungssonntage im Mai und Sept 2014 gut besucht, im Mai konnten neben der Sammlung auch Bilder des Tanner Malers Hans Schmid gezeigt werden. In der regionalen Gratiswochenzeitung „Regio“ erschien ein Interview mit Andres Müller, dem Leiter der Sammlung. Versch. Primarschulklassen besuchten wieder die Sammlung und die Kirche. An den Dürntner Kulturtagen waren wir mit dem Thema „Dürntner Auswanderer aus alten und neuen Zeiten“ präsent. Dazu gaben wir eine Broschüre heraus und luden im Kulturzelt zu einer Plauderstunde mit zwei Auswanderinnen ein. Im Garten Center Meier beteiligten wir uns an der grossen Jubiläumsausstellung. Gmeinsam mit der Chronikstube Rüti konnten wir uns mit einer Auswahl historischer Bilder einem neuen Publikum vorstellen. Wir ergänzten damit die attraktiv umgesetzte Geschichte der Gärtnerei Meier und die wertvollen Apparate aus 175 Jahren Fotografie, die der Verein „Historic Photography“ beisteuerte. Es war eine bereichernde Erfahrung, mit weiteren Partnern ein so grosses Projekt zu verwirklichen. Eine neue Aufgabe für die Sammlung ist das Führen einer Gemeindechronik, worin uns ein interessierter Dürntner unterstützt. Internet: [www.ortskundlichesammlung.ch](http://www.ortskundlichesammlung.ch)

### **Heimatkundliche Vereinigung Furttal (Ursula Maurer)**

Im Januar 2014 wurde das 43. Mitteilungsheft der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal vorgestellt: „Die Sonnhalde in Adlikon – Entstehungsgeschichte einer Siedlung in Plattenbauweise aus den 70-er Jahren und Ausblick auf das Quartierleben und die Erhaltung der Wohnqualität“ von Peter Steiger (Architekt) und Hansruedi Meier. Die Generalversammlung im Mai war verbunden mit der Vernissage des Buches „Das bäuerliche Leben im Furttal“ von Ruedi Duttweiler. Die Exkursion des Vereins Ende Juni führte nach Zürich in die Villa Pathumba. Das neue Mitteilungsheft wurde am Dorfmarkt Dällikon und am Dorffest Otelfingen präsentiert. Internet: [www.hvf-furttal.ch](http://www.hvf-furttal.ch).

### **Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)**

2014 konnte ein privates Foto- und Filmarchiv zu Greifensee übernommen und die Diasammlung des ehemaligen Gemeindepräsidenten und Ornithologen Dr. Diethelm Zimmermann digitalisiert werden. Auch zwei architektonisch

interessante, moderne Privathäuser wurden fotografisch dokumentiert. Im Dez 2013 erschien das Jahrbuch zum Thema „Freizeit – früher und heute“, das nächste wird Ende 2015 folgen. Neben den Archivierungsarbeiten erforderte die Erneuerung der PC-Software viel Zeit. Unser Jahresausflug führte nach Vindonissa, Königsfelden und auf die Habsburg. Die Zusammenarbeit mit anderen Archiven, Museen und Institutionen im Zürcher Oberland ist sehr fruchtbar – das Bewusstsein für die Geschichte und das Kulturerbe ist hier spürbar in „Bewegung“ gekommen.

#### **Ortsmuseum und Chronikstube Hinwil** (Mark Plüss)

Die Sonderausstellung „Hinwil turnt“ wurde um ein Jahr verlängert. In der Gemeindezeitung TOP Hinwil stellen die Ausstellungsmacher in jeder Ausgabe einen Aspekt des Themas vor, etwa wie aus aktiven Turnern Schwinger oder Skispringer wurden. In einer anderen Ausgabe erschien ein Interview mit dem Olympiateilnehmer und mehrfachen Schweizer Meister Marco Piatti. Einige gestandene Turner formierten sich zu einem ad-hoc-Chor und zeichneten Turnerlieder auf, die nun in der Ausstellung zu hören sind. – Auch in diesem Jahr liessen sich Interessierte aus anderen Gemeinden die Archivsoftware zeigen. – Marianne Meili trat nach fast 40-jährigem Engagement für die Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil aus dem Vorstand zurück. Sie war mit grosser Sachkunde für die Inventarisierung zuständig, gestaltete Ausstellungen, wirkte an der Ortsgeschichte mit, prüfte als Juristin Verträge, verfasste Texte, entzifferte, übersetzte und führte dazu unzählige junge und ältere Gäste durch das Museum. Internet: [www.ortsmuseum.ch](http://www.ortsmuseum.ch)

#### **Stiftung für das Ortsmuseum und Chronik Horgen** (Robert Urscheler)

Die Sonderausstellung „Eisige Zeiten“ in Erinnerung an die Seegfröni von 1963 von Dez 2012 bis Apr 2013 stiess gerade auch bei der älteren Generation auf grosses Interesse. Abgerundet wurde sie mit einem Vortrag des Meteorologen Patrick Hächler zu den Voraussetzungen für eine durchgehende Seegfröni am Zürichsee. Ende Nov 2013 folgte die Sonderausstellung „als die Eisenbahn kam“ über die Linksufrige Zürichseebahn der Nordostbahn. Begleitend dazu wurde neben fünf Vorträgen zur frühen Eisenbahn- und Verkehrsgeschichte im Dez eine Dampfbahnfahrt Horgen – Wädenswil retour durchgeführt. – Am 24.1.13. fand die Vernissage der Firmengeschichte von Karin Huser zum 125-Jahr-Jubiläum des weltweit operierenden Dentaltechnikunternehmens Dentaforum statt. – Gut besucht waren auch die Bildvorträge zum Thema „Früheres Leben am See“ in den Horgener Altersheimen – sie werden fortgesetzt. – Die Chronik recherchierte u. a. zum Alter des Spritzenhäuschens auf dem Horgenerberg. Die Chronik wird heute ausschliesslich digital erfasst (v.a. die Zürichsee Zeitung, Ausgabe Bezirk Horgen). Jährlich werden so rund 2000 Dateien mit einem Volumen von ca. 900 Megabyte erstellt. – Voraussichtlich 2015 wird die Gemeinde dem Museum eine ausgemusterte Zivilschutzanlage zur Verfügung stellen, damit die bisher in fünf Teillagern verstreuten Sammelgegenstände zentral und qualitativ verbessert aufbewahrt werden können. Internet: [www.horgen.ch/ortsmuseum](http://www.horgen.ch/ortsmuseum).

#### **Geschichtsverein Langnau am Albis** (Marietta Hämig)

Im Mai veranstaltete der Geschichtsverein gemeinsam mit der Gemeindebibliothek einen Autorenabend mit Hanna Steinegger, Verfasserin von historischen Romanen aus dem Zürichseeraum. Vom 6. bis 27. Sept wurden dann im Altersheim Sonnegg Bilder von Ernst Vögele, Langnau, gezeigt. Zum fünfjährigen Bestehen konnte der Geschichtsverein schliesslich seine rund 100 Mitglieder zu einer festlich gestalteten Generalversammlung einladen.

#### **Museen Maur** (Susanna Walder)

Die seit 2012 laufende Wechsellausstellung „Bunte Versammlung. Erwerbungen und Schenkungen aus den Jahren 1992-2012“ in der Mühle wurde bis zum Abschluss im Sept 2014 gut besucht. Am 15. Nov startet in der Burg die Ausstellung „Raritet! Schöni Raritet! Ausrufer und Guckkasten“. Anhand erstklassiger Bilddokumente vom 16.-21. Jh. geht sie der Geschichte der Strassenhändler und Markschreier von Zürich über China bis ins antike Gallien nach. – Zum Schweizer Mühlentag am Sa nach Auffahrt war wiederum die Sagi in Betrieb. U. a. wurde im Ortsmuseum gezeigt, wie aus Stroh Gold wird – eine Vorführung des alten Aargauer Strohhandwerks, bei der Hüte und Strohschmuck hergestellt wurden. – Am 8. Sept erschien anstelle des 2013 eingestellten Maurmer Neujahrsblattes der erste Maurmer Kalender. Er steht unter dem Thema „Gebäude früher und heute“. Internet: [www.museenmaur.ch](http://www.museenmaur.ch)

#### **Mönchaltorfer Heimatkunde Vereinigung** (Ursi Truog)

1966 erstellte eine Arbeitsgruppe in Mönchaltorf eines der ersten Inventare schützenswerter Bauten im Kanton. Aus dieser AG entstand im Mai 1967 die Mönchaltorfer Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz (mh), die vorerst nur aus fünf Gründungsmitglieder bestand. Ab 1968 engagierte sich die mh vergeblich gegen die Verbreiterung der Usterstrasse, der 1971 das alte Pfarrhaus von 1709 zum Opfer fiel. – Später wurde der Vorstand erweitert und der Verein für weitere Mitglieder geöffnet. 1988 erhielt die mh dann im neuen Gemeindezentrum „Mönchhof“ einen Raum, um Dokumenten und Gegenstände aufzubewahren. 1993 begann das Kulturarchiv, aktiv weitere Dokumente zu sammeln – wegen der knappen Platzverhältnisse und den bereits bestehenden Museen in der Umgebung bewusst nur „Papier“. 2007 kam das Archiv in den Zivilschutzraum im Mönchhof. – Die Sammlung hat sich in den letzten 21 Jahren gut entwickelt. So transkribiert ein ehemaliger Teilnehmer unseres Schriftenlesekurses seit längerem die Kaufbriefsammlung. Daneben hat er alle relevanten Artikel aus dem Anzeiger von Uster von 1968-1974 zusammengestellt.

– Im Nov 2013 und im Sept 2014 sind unsere beiden letzten Gründungsmitglieder gestorben. Nach erfolgloser Suche nach Nachfolgern – der Vorstand bestand nur noch aus dem Präsidenten und der Archivarin – beschlossen diese, der GV die Auflösung des Vereins zu beantragen. Auf Initiative des Sohns des Gründungspräsidenten konnte das in letzter Minute verhindert und an der GV im Frühling 2014 ein neuer Vorstand gewählt werden. Er bringt neue Ideen ein, die wir alten „Festgefahrenen“ nicht haben konnten. Im Archiv wird wie bis anhin weiter gesammelt und archiviert. – Seit 2007 gab es fast jährlich eine Ausstellung, zuletzt eine zum Thema „Landkarten von der Antike bis ins 21. Jh.“. Eine nächste soll den Panoramen in den ab 1864 publizierten Jahrbüchern des SAC gewidmet sein. Unser Archiv ist jeden Mo von 14-17 Uhr geöffnet.

#### **Flachs- und Weinbaumuseum Neftenbach** (Ricardo Steiner)

Auf Antrag der Kulturkommission hat der Gemeinderat im Mai den Namen des Museums geändert, von „Orts- und Weinbaumuseum“ in „Flachs- und Weinbaumuseum“. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Bereich Flachs mit der im letzten Jahr neu geschaffenen Dauerausstellung zum zweiten Schwerpunktthema geworden ist. – In der Sonderausstellung „Aus der Traube in die Tonne“ wurde die Geschichte der Weinbehälter, von der Amphore bis zum Betonei, aufgezeigt. Alle Formen werden heute noch, bzw. wieder verwendet. Zur Eröffnung am 1. Mai zeigte der Küfer Stephan Wetzler (Küferei Schuler), wie man ein Barriquefass baut. – An der „Dorfete“ (31. Mai und 1. Juni) zeigten wir in Zusammenarbeit mit dem Ortsmuseum Buch a. I. eine Modeschau mit Kleidern von 1900 bis 2014. – Im Sept stellten wir unsere Räumlichkeiten dem Sammler Andreas Moser zur Verfügung. So entstand die Ausstellung „Der Klang aus dem Trichter“ mit einer repräsentativen Auswahl von Phonographen und Grammophonen (ohne Strom). – Am 13. Dez 2014 findet wieder der traditionelle Adventsapéro im Museum statt, mit festlicher Dekoration, Musik und Geschichten. Internet: [www.museum-neftenbach.ch](http://www.museum-neftenbach.ch)

#### **Gemeindechronik Rüti** (Susanna Frick)

Die Gemeindechronik kann auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Etliche Schulklassen profitierten vom Angebot, Rütis Klostersgeschichte in Form von Führungen vor Ort vermittelt zu bekommen. Ein vom Verkehrsverein organisierter, durch die Chronik durchgeführter Rundgang durchs Dorf zum Thema „Rüti im underground“ hat mit 150 Personen eine Rekord-Teilnehmerzahl erreicht – Zeichen dafür, dass sich die Bevölkerung für das Dorfleben interessiert. Thema der Führung war das Wasser-, Strom-, Gas- und Abwassernetz, aber auch die eingedolten Bäche, umgenutzten Zivilschutzanlagen oder das unterirdische Notspital. – Die diesjährige Wechselausstellung „Hochwasser“ widmet sich dem Jahrhundertereignis von 1939 – kurz vor der Generalmobilmachung wurde das Dorf und die Industrie von einem Unwetter verwüstet. Verschiedene Gruppen nahmen an Führungen mit oder ohne Apéro in der Chronik teil. Zahlreiche Besucher unternahmen im Archiv auch eigene Recherchen. Aus Nachlässen konnte die Chronik auch dieses Jahr verschiedene Schriften und Preziosen entgegennehmen. Internet: [www.rueti.ch/verwaltung/aemter-stellen/chronik](http://www.rueti.ch/verwaltung/aemter-stellen/chronik)

#### **Museum Stammertal** (Daniel Reutimann)

Die Sonderausstellung 2014 widmete sich der Geschichte der Wirtschaften und Gasthöfe im Stammertal. Mit vielen Objekten und Dokumenten wurde ein Querschnitt der letzten 200 Jahre gezeigt. In den vier Dörfern gab es zeitweise über 30 Wirtshäuser. An den Museums-Sonntagen wurde in den Restaurants im Stammertal ein spezielles Museums-Menu angeboten. Auch zum Abschluss der Museumssaison am 5. Okt wurde gekocht – die Wirte des Stammertals präsentierten sich mit einem speziellen Angebot auf dem Gemeindehausplatz Unterstammheim. – In der Zehntenscheune sind die Ausstellungen „vom Pflug zum Brot“ und „von der Rebe zum Wein“ zu sehen mit Geräten, Fotos und einer Hörstation mit historischen Dialekt-Aufnahmen über den Rebbau um 1900. – Küche, Stube und Kammer geben einen Eindruck davon, wie die einfachen Leute im Stammertal vor 150 Jahren wohnten. Besondere Ausstellungsteile befassen sich mit den Themen „Textilpflege“, „Medizin“ und „von der Wiege bis zur Bahre“. Die Museumsbibliothek bietet schliesslich viele hundert Dokumente, Bücher und Fotos mit lokalem Bezug – eine wahre Fundgrube für Interessierte.

#### **Museum zur Geschichte der Veterinärmedizin – A.+M. Mahler Microscope Collection** (Urs Jenny)

Studierenden und Gästen der Vetsuisse Fakultät sowie allen interessierten Besuchern bot das Museum auch in diesem Jahr mit historischen Objekten, Instrumenten, Bildern und Filmen einen Einblick in die Entwicklung der Tiermedizin. Die Mikroskopsammlung erhielt aus dem Nachlass der 2013 verstorbenen Margreth Mahler-Lee weitere Instrumente. Auch Institute der Fakultät, Veterinärämter und private Donatoren übergaben dem Museum wiederum interessante Objekte. – Neue Perspektiven eröffnet die Zusammenarbeit mit den anderen elf Universitätsmuseen in einer neu gegründeten Arbeitsgruppe. Internet: [www.vet.uzh.ch/fakultaet/museum.html](http://www.vet.uzh.ch/fakultaet/museum.html).

#### **Historischer Verein Weisslingen** (Rudolf Bolliger)

Die Tätigkeit unseres Vereins war von den Bemühungen um die elektronische Erfassung und Dokumentierung unserer Sammlung von Dokumenten, Bildern, Fotos, Objekten und Gegenständen bestimmt. Nach der Schulung einiger Vorstandsmitglieder folgten im Herbst 2013 die ersten Erfassungen. Im Herbst bot der Verein der interessierten Öff-

fentlichkeit den zweiten Teil der Führung über historisch interessante Gebäulichkeiten im Dorf. Am traditionellen Januarhöck erhielt die Vereinsversammlung Einblick in die Möglichkeiten der einstigen Hausfrauen zur Bekämpfung von allerhand Plagen; es ging um Hausmittel von anno dazumal gegen Auszehrung und Husten, aber auch zur Bekämpfung von Wanzen, Läusen und Flöhen. Ebenfalls anfangs Jahr konnten wir ein um das Jahr 1840 entstandenes Bild zur „Burg von Weisslingen“ erwerben. Wir intensivierten die Kontaktpflege mit den Behörden; so wurde im April der neu gewählte Gemeinderat in unserem Ortsmuseum in die Zielsetzungen des Vereins und die damit verbundenen Tätigkeiten eingeweiht, sowie mit der Ausstellung und unserem Archiv vertraut gemacht. Schliesslich nahmen wir die Restaurierung eines uns überlassenen Ölbilds „See bei Agasul“ an die Hand. Der diesjährige Vereinsausflug führte uns unter Führung von Peter Niederhäuser, Winterthur, zu den Ritterspielen und ins Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Internet: [www.weisslingen.ch/hvw/](http://www.weisslingen.ch/hvw/)

### **Ortsmuseum Wallisellen (Albert Grimm)**

Mit „Grün Wallisellen“ wurde 2012 im Ortsmuseum die bisher vielfältigste Ausstellung realisiert – ergänzt mit einem Malwettbewerb in den Schulen und fünf Exkursionen in den „Garten Klötzli“ und ins Naturschutzgebiet „Hinderem Grindel“. Dazu erschienen die Publikationen: „Flora und Fauna in Wallisellen“, das Tiere und Pflanzen in Wallisellen dokumentiert, „Der Garten Klötzli, ein Juwel in Wallisellen“ und das Kinderbuch „Der Schwalbenschwanz“ von Therese und Paul Fischlin aus Wallisellen. Als DVD erschien der Lehrfilm „Kennen Sie die Vögel in Wallisellen?“ zum Erkennen von zwölf Vogelarten und als Doppelfolge der Film „Walliseller Naturbilder“ mit wunderbaren Naturfotos von ortsansässigen Fotograf(inn)en. – Von Nov 2012 bis Aug 2013 lief die Ausstellung „Über 100 Jahr z'Walliselle“. An der Vernissage erzählte Frau Prof. Zwicky von ihren Vorfahren in der gleichnamigen Seidenzwirnerie und vom Umbau des Betriebs zu einer zukunftsgerichteten Immobilienfirma. Die Ausstellung porträtierte zehn weitere Betriebe, denen es nach langer Tätigkeit in Wallisellen ähnlich erging. Zwei Filme wurden für die Ausstellung produziert: „Geschichte und Zukunft der Firma Zwicky“ und „Stellwerk im Bahnhof Wallisellen, 1972“, der ein Stellwerk der Firma „Signum“ in Betrieb zeigt. – 2012 konnte auch das „digitale Bildarchiv“ in Betrieb genommen werden, das im Museum der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. 2013 folgte die Ausstellung „150 Jahre Männerchor Rieden“. Ortschronist Alfons Hinder schrieb dazu die im Museum erhältliche „Chronik 1863 – 2013“. Weiter wurde das Video „Der Männerchor Rieden singt“ produziert. Die von 660 Personen besuchte Ausstellung lief bis am 1. Dez. Bereits im Sept startete die Ausstellung „Mit Pinsel, Stift und Farbe“ mit Bildern von Walliseller Hobbykünstler(inne)n. Aus vielen Interessenten wurden schliesslich 16 Malerinnen und zwei Maler ausgewählt.

Zürich, 25.10.2014 (Martin Leonhard)